

der Mitglieder gehalten und Münzbestimmungen durchgeführt werden. Die Arbeitsgemeinschaft hat kürzlich beschlossen, ein Verzeichnis der oberösterreichischen Münzen und Medaillen in Karteiform anzulegen.

Dr. Franz Stro h.

5. Volkkundliche Abteilung.

Auch im Jahre 1950 mußten die volkkundlichen Sammlungen ein Schattendasein in museumstechnisch ungenügenden und schwer erreichbaren (Dachgeschoß-) Depots führen. Selbst die „Bauernstube“ mußte häufig als einzig brauchbarer Tagungsraum für Arbeitsgemeinschaften und als Abstellplatz verwendet werden.

Ausstellungen.

Im Rahmen der Ausstellungstätigkeit des Hauses veranstaltete die Abteilung im neugestalteten großen Ausstellungssaal in der Zeit vom 11. März bis 30. April eine umfassende Schau des Werkes von Max Kislinger. Der Linzer Maler und Graphiker hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die versinkenden Zeugen des einst so kraftvollen oberösterreichischen Volkstums, soweit es in Haus und Hof, Gerät und Zierat seinen Niederschlag gefunden hat, in Aquarell und Zeichnung festzuhalten. Der Titel der Ausstellung „Von alter oberösterreichischer Bauernherrlichkeit“ war daher vollkommen zutreffend gewählt worden. Diese Schau bot auch einen Einblick in die systematische Aufnahmetätigkeit der Abteilung, die alle Werke der Volkskunst, deren Bestand nicht gesichert erscheint oder die für die Öffentlichkeit nicht erreichbar sind, wenigstens im Bilde festzuhalten bestrebt ist. Die Ausstellung fand lebhaftes Echo bei Publikum und Presse und wies einen sehr guten Besuch auf. Eine Auswahl des Bildbestandes dieser Ausstellung wurde anlässlich des 75jährigen Jubiläums der Ackerbauschule in Ritzlhof (18. und 19. August) zusammen mit altem Gerät und einer „Florianer Bauernstube“ gezeigt.

Restaurierungen.

Es wurden von der Tischlereiwerkstätte vier Schränke und ein Aufsatzkasten restauriert. Die notwendige Ergänzung der Farben besorgte wieder Frau L. Heiserer. Es wurden an Bauernmöbeln von ihr neun Schränke, ein Bett, eine Truhe, ein Aufsatzkasten und ein Holzkreuz in ausgezeichneter Weise erneuert. Die Textil-Re-

stauratorin Frau Klara Hahmann vollendete die Wiederherstellung des zweiten Hirten der Garstner Krippe, dessen Tracht schon auseinanderzufallen drohte. Ein volkskünstlerisch sehr bemerkenswerter „Kopfriedel“ des Museums Engleithen wurde für unsere Sammlung kopiert. Die Bildhauerin F. R. Stolz restaurierte eine schwer beschädigte Keramik-Plastik aus dem 17. Jahrhundert „Madonna im Ährenkleid“.

A n k ä u f e.

Fast in allen Sparten konnten die Bestände wesentlich ergänzt werden. In der Sammlung zur Darstellung des Brauchtums gelang die Erwerbung von zwei Fellmasken aus Rußbach, Gemeinde St. Wolfgang, und einer geschnitzten Glöcklermaske aus Neukirchen in der Viechtau. Die Sicherung des vermutlich letzten Totenbrettes auf oberösterreichischem Boden gehört zu den schönsten Sammelerlebnissen des Berichterstatters. Durch Schenkung kam ein in seiner Art einzig dastehendes bemaltes hölzernes Grabkreuz aus Pennewang an das Landesmuseum. Dem Pfarramt sei auch an dieser Stelle für seine Vermittlung der Dank ausgesprochen. Die Amulett-sammlung wurde um einige bemerkenswerte Stücke erweitert, ebenso die Rosenkranzsammlung. An Trachten fielen originale Stücke der Steyrer Eisengewerken (Hut, Häubchen) aus dem Innviertel (Öhrhaube) und aus Linzer Familienbesitz (Spenser) an. Für die Knopfsammlung wurde u. a. eine Kollektion der seltenen Rösselknöpfe erworben. Ergiebig war das Jahr auch für die Möbelsammlung. Außer einem barocken Bauernschrank wurden zwei „Eferdinger Spreißelkästen“, darunter der bisher älteste des Typs, mit noch ausgesprochen gotischem Gepräge erworben.

Das weite Feld der Volkskunst brachte durch günstigen Ankauf u. a. einen Bauernschlitten mit geschnitzter Sitzlehne, eine Holzplastik eines „Herrgotts in der Wies“, insbesondere aber eine Godenschale aus Gmundner Keramik mit reichem plastischem Deckelschmuck ein. Diese Godenschale ist ein Gegenstück zu der bekannten „Hühnerfußschale“ des Museums in Steyr. Einige fehlende Hinterglasbilder wurden ergänzt. Die ethnographische Sammlung wurde durch eine großzügige Spende von Herrn H. Duschek, Malermeister, Linz, um acht interessante Objekte vermehrt. Dem Spender sei der Dank des Landesmuseums ausgesprochen.

Landesstelle für Volkskunde.

Die Abteilung als wissenschaftlicher Apparat der Volkskunde des Landes beschränkte sich 1950 darauf, die angelaufene Aufnahme­tätigkeit in vermehrtem Umfange fortzusetzen. Professor J. Mechle begann die Aufnahme der Schmiedeeisenkunst im Bezirk Steyr.

Die akad. Malerin T. Payer erstellte einen vollständigen Zyklus von Kopien der Trachten-Standfigurinen der Zeit zwischen 1780 und 1840 aus den eigenen Beständen, insbesondere aber aus dem Stift Kremsmünster. Damit ist eine wesentliche Lücke des Trachtenbild-Materials geschlossen.

Für das volkskundliche Bildarchiv wurde mit der Anlage einer laufenden Lichtbildkartei aller Neuerwerbungen begonnen.

Für Volksbildungszwecke wurde eine Stehbildserie von farbigen Trachtenbildaufnahmen angelegt.

Die 5. österreichische Volkskunde-Tagung fand 1950 in Krumpendorf bei Klagenfurt statt. Es konnte dort über die Forschungen zum oberösterreichischen Bauernmöbel berichtet werden. Über dasselbe Thema sprach der Gefertigte auch auf der Jahreshauptversammlung des Volkskundevereines in Wien.

Angewandte Volkskunde.

Die erste Folge der Vorlagen für eine zeitgemäße oberösterreichische Tracht wurde abgeschlossen. Um den an der Abteilung erarbeiteten Grundlagen für die Trachtenerneuerung zum Durchbruch zu verhelfen, schuf die oberösterreichische Landwirtschaftskammer eine Trachtenberatungsstelle, mit deren Aufgaben sie Fräulein Helga Tremel betraute. In Vorführungen bei landwirtschaftlichen Haushaltungskursen, Heimatabenden, Dorfabenden, Landarbeiter-Ehrungen, Wanderausstellungen usw. wurden die auf Grund der Vorlageblätter erneuerten Trachten gezeigt. Die Trachtenberatung beansprucht weiterhin die Abteilung außerordentlich.

In diesem Zusammenhang sei auf die Schulung der Trachtenvereine hingewiesen, die vom Gefertigten zu Pfingsten 1950 im Rahmen des Heimatwerkes durchgeführt wurde. In vielen Vorträgen, außer Linz in Bad Ischl, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Steyr, Waizenkirchen, Schärding usw. und im heimatkundlichen Unterricht an der Bundesgewerbeschule konnten volkskundliches Wissen und praktische Ergebnisse der Volkskunde verbreitet werden.

Auf ihrer Arbeitstagung in Graz vom 11. bis 13. Oktober schlossen sich die österreichischen Heimatwerke (Verkaufsstellen) zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen. Der Gefertigte, der in den Leitungsausschuß dieser Arbeitsgemeinschaft gewählt wurde, sprach auf der Tagung über „Zeitgemäße Trachtenpflege und Förderung der Hauskultur als Hauptaufgaben des Heimatwerkes“.

Oberösterreichischer Werkbund.

Der Werkbund entfaltete mit drei Ausstellungen im Ludolfsaal eine rege Tätigkeit. Die „Schweizer Plakatkunst“ wurde vom 9. Februar bis 26. Februar, die „Gute Form“ in der modernen Ausstellungstechnik von Max Bill vom 25. März bis 16. April und „Der gute Wandschmuck, Kunst in der Wiedergabe“ vom 9. Dezember bis 14. Jänner 1951 der Öffentlichkeit zur Anregung geboten. Im Berichtsjahr war es gelungen, alle namhaften Architekten und Entwerfer Oberösterreichs zusammenzufassen und den Kontakt mit dem internationalen Schaffen auf dem Gebiet der modernen Formgestaltung aufzunehmen.

Auswärtiges.

Über Ersuchen der Stadtgemeinde Bad Ischl wurde der Gefertigte mit der Neuaufstellung der kulturgeschichtlichen Abteilung des dortigen Heimatmuseums betraut. Planung und umfangreiche Arbeiten für dieses neue Museum wurden ab Frühsommer 1950 durchgeführt.

Dr. Franz Lipp.

6. Biologische Abteilung.

a) Allgemeiner Abteilungsbericht.

Der im Vorjahr begonnene Neuaufbau der Abteilung wurde im Berichtsjahr fortgesetzt, die Pilzsammlung und die etwa 6000 Bände der Fachbibliothek neu aufgestellt. Die gesamten botanischen Bestände erhielten in dem neu errichteten botanischen Depot ihren geschlossenen Standplatz.

Die im Berichtsjahr vorgenommenen Fundbergungen und Notgrabungen in Roßbach/St. Florian a. Inn, Hart bei Leonding und Mühlheim/Inn haben zahlreiches zoologisches und anthropologisches Material ergeben. Gemeinsam mit der Hydrobiologischen Arbeits-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [96](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Volkskundliche Abteilung. 23-26](#)